

Prof. Dr. HANS MAYER

Leipzig C1, den 10.4.1963
Tschaikowskistraße 23

Lieber Georg Lukács,

heute ist Ihr Geburtstag, so daß mein Brief natürlich wieder mit einiger Verspätung eintreffen wird. Ich kam aber leider wirklich nicht dazu, den Geburtstagsgruß rechtzeitig zu schreiben, denn ich war in Wien, um dort einen Vortrag "Erinnerungen an Robert Musil" zu halten. Dabei erfuhr ich aus erster Hand, daß es Ihnen und Ihrer Frau gut geht, und freute mich der Nachricht. So darf ich Ihnen zum heutigen Tage meine herzlichen Wünsche übermitteln und hoffen, daß wir nicht bloß den ersten Band der Ästhetik bald erhalten werden, sondern daß auch die weiteren Teile in nicht allzu langer Zukunft folgen können.

Wieder einmal sind Sie übrigens für mich zum Ärgernis geworden, ohne es zu wissen oder gar zu wollen. Ich hatte für den Aufbau-Verlag einen Band mit Studien zur deutschen Klassik und Romantik vorbereitet. Alles schien in bester Ordnung zu sein, als der Verlagsleiter plötzlich forderte, jede Erwähnung Ihres Namens und auch des Namens Bloch müsse getilgt werden. Ich habe dies groteske Ansinnen natürlich zurückgewiesen, so daß auch dieser Band vorerst wohl nicht erscheinen wird. Sie brauchen mich gar nicht zu trösten, denn ich bin gar nicht traurig darüber, zumal der Band ohnehin bei Neske im Herbst erscheinen wird. Ich wollte es Ihnen bloß als Nachricht mitteilen.

Ich hoffe sehr, daß ich im Laufe des Herbstes doch wieder einmal nach Budapest kommen werde und daß ich dann die Möglichkeit habe, Sie wiederzusehen und unsere Gespräche weiterzuführen.

Nochmals nachträglich meine herzlichen Glückwünsche.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Ihr aufrichtig ergebener

Hans Mayer